D. A. Groneberg¹ · M. Jäger²

¹ Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, Deutschland

² IfADO – Leibniz-Institut für Arbeitsforschung, TU Dortmund, Dortmund, Deutschland

Julius-Springer-Preis für Arbeitsmedizin 2015

Prämierte Arbeit

Schneider-Lauteren S, Gehrke D, Armbruster U, Blanarsch D, Schneider J (2015)
Leistungsfähigkeit von älteren Erwachsenen mit und ohne chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankungen. Vergleichende Beurteilung der Spiroergometrie mit arbeitstypischen Tätigkeiten. Zentralbl Arbeitsmed Arbeitsschutz Ergonomie 65:315–322

Ein wichtiges Ziel des *Zentralblatts für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* ist es, neue wissenschaftliche Ergebnisse einem breiten Leserkreis aus der arbeitsmedizinischen und arbeitswissenschaftlichen Forschung und Praxis durch hochwertige Publikationen mitzuteilen. In diesem Sinn verleiht die Schriftleitung zusammen mit dem Springer-Verlag einmal jährlich einen Preis an die Autoren der besten Arbeit, die im jeweiligen Jahr im *Zentralblatt* publiziert wurde.

In diesem Jahr geht der Julius-Springer-Preis für Arbeitsmedizin an die

Gießener Autorengruppe um Frau Dr. Schneider-Lauteren (Abb. 1 und 2).

Die prämierte Arbeit

Das Autorenteam analysierte Patienten mit chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankungen (COPD) und gesunde Kontrollen – jeweils im Alter von über 60 Lebensjahren – bei definierten Belastungsstufen sowie beim Sitzen, Gehen, Heben und Treppensteigen mit bzw. ohne Gewichten bezüglich Leistungsfähigkeit, Sauerstoffaufnahme, Herzfrequenz, Ventilation, Atemfrequenz und metabolischem Äquivalent (MET).

Die Patienten zeigten beim Heben, Treppensteigen und in der standardisierten Belastung signifikant niedrigere Leistungen, Sauerstoffaufnahmen und MET. Ebenso war das ventilierte Volumen signifikant erniedrigt, obwohl COPD-Patienten eine höhere Atemfrequenz aufwiesen.

Abb. 1 ◀ Verleihung des Julius-Springer-Preises für Arbeitsmedizin für die beste Originalie des Jahres 2015 im *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*. Prof. Schneider und Dr. Gehrke nehmen den Preis entgegen. Frau Kretz, Dr. Gehrke, Prof. Schneider und Prof. Groneberg (von links nach rechts)

Abb. 2 ▲ Urkunde zur Verleihung des Julius-Springer-Preises für Arbeitsmedizin

Es kann geschlussfolgert werden, dass Patienten mit COPD nicht nur bei der maximalen Spiroergometrie, sondern auch bei arbeitstypischen Belastungen eingeschränkt sind. Berufsspezifische Aktivitäten lassen sich über das MET abschätzen, wobei eine Gewichtskorrektur bei Personen über 75 kg erforderlich ist, um eine Unterschätzung der körperlichen Aktivität zu vermeiden.

Die Schriftleiter des *Zentralblatts für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* sowie Springer Medizin gratulieren den Preisträgern zu der exzellenten Arbeit und bedanken sich bei allen Autorinnen und Autoren der Zeitschrift für ihre wertvollen Beiträge.

Die Verleihung des Preises erfolgte im Rahmen der 56. Wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. 2016 in München.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. D. A. Groneberg

Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main, Deutschland
arbsozmed@uni-frankfurt.de

PD Dr. M. Jäger

IfADo – Leibniz-Institut für Arbeitsforschung, TU Dortmund
Ardeystr. 67, 44139 Dortmund, Deutschland
mjaeger@ifado.de

Interessenkonflikt. D. A. Groneberg und M. Jäger geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

In eigener Sache

Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie in „Emerging Sources Citation Index“ aufgenommen

Mit Einführung der neuen Datenbank „Emerging Sources Citation Index“ (ESCI) wurde nach einem intensiven Evaluationsprozess das *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* neben 3000 weiteren Journals zur Aufnahme ausgewählt. Die Kriterien umfassten u.a. ein Peer-Review-Verfahren sowie qualitativ hochwertige Inhalte. Geplant ist bereits die Integration aller Artikel des laufenden Jahres 2016.

Als eine der wichtigsten wissenschaftlichen Datenbank-Sammlungen wurde Ende letzten Jahres die Web of Science Core Collection von Thomson Reuters durch ESCI erweitert. Ziel ist es, Zeitschriften und deren Inhalte im Web of Science auffindbar zu machen und damit die Sichtbarkeit zu erhöhen, auch wenn der Titel nicht im Science Citation Index Expanded™ (SCIE)/Social Sciences Citation Index® (SSCI) gelistet ist sowie keinen Impact-Faktor besitzt.

Entsprechend den Standards von Web of Science werden in der neuen Datenbank alle Autoren mit ihren jeweiligen Affiliations erfasst und es erfolgt eine Zuordnung der Beiträge zu bestehenden Rubriken. Eine regelmäßige Analyse der Zitate stellt je nach Anzahl eine gute Voraussetzung bei der Berücksichtigung der Zeitschrift zur Listung in anderen Datenbanken der Web of Science Core Collection dar.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihren Beitrag zum Erfolg des *Zentralblatts für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* und freuen uns über diese positive Entwicklung.

Die Redaktion